

# BERNOULLI-PLATZ IN BASEL



01 Projektperimeter (Baufeld A) und Ideenperimeter (Baufelder B und C) (Bild: Jurybericht)

Die vielfältigen Resultate des Wettbewerbs «Bernoulli-Walkeweg» belegen das grosse Potenzial des Gebiets um die S-Bahn-Haltestelle Dreispitz in Basel.

Das Entwicklungsgebiet Dreispitz – etwa zwei Kilometer südlich des Bahnhofs Basel SBB gelegen – wird nach dem Masterplan von Herzog & de Meuron umgestaltet. Mit einem neuen Platz soll dort nun eine leistungsfähige Verkehrsdrehscheibe von Tram, Bus und S-Bahn sowie auf einem angrenzenden Schre-

bergartenareal in Zukunft ein attraktives Wohnquartier entstehen.

Der offene Wettbewerb, ausgelobt vom Kanton Basel-Stadt, der Christoph-Merian-Stiftung und der SBB, ist in einen Projekt- und Ideenperimeter unterteilt, die durch die Zäsur der S-Bahn getrennt sind. Die Aufgabe bei der Bearbeitung des Projektteils (Baufeld A) war, einen neuen öffentlichen Ort – den Bernoulli-Platz – verbunden mit einem Angebot an Dienstleistungs- und Wohnflächen zu schaffen. Das bestehende, den Platz begrenzende Tramdepot von Hans Bernoulli ist schutzwürdig und könnte in Zukunft für kulturelle Zwecke genutzt werden. Aufgabe im Ideenteil war, ein geeignetes Siedlungsmuster für ein neues Wohnquartier (Baufeld B) sowie einen Bebauungsvorschlag für Gewerbenutzung gegen das Gleisfeld (Baufeld C) zu entwickeln. Es wurden 37 Wettbewerbsbeiträge eingereicht.

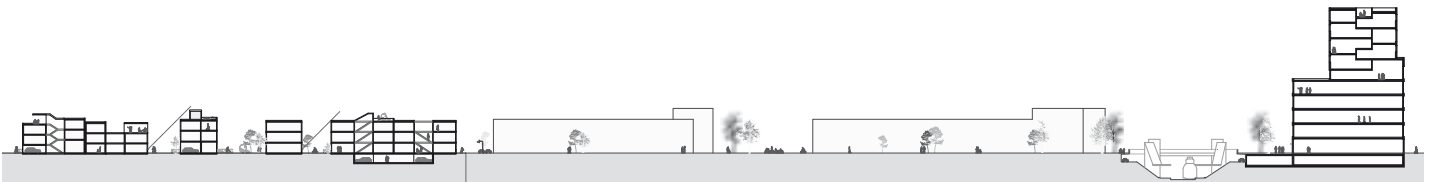
## BELIEBTE GEGENSÄTZE

Bachelard Wagner Architekten (Projekt «Artemis») sehen ein gekonnt gegliedertes Hochhaus vor, das auch durch die präzise Setzung überzeugt, die das Tramdepot frei-

stellt. Dienstleistungs-, Büro- und Wohnräume sind von aussen ablesbar übereinander gestapelt. Überhöhte Wohnräume zeichnen die Wohnungen in attraktiver Aussichtslage aus. Als Kontrast zum Hochbau im Projektteil schlagen die Architekten für den Ideenteil verdichtetes Wohnen in Einfamilienhäusern vor, die durch Kopfbauten mit Etagenwohnungen ergänzt werden. Der konsequent umgesetzte Ansatz introvertierter Wohnformen nutzt jedoch die mögliche Aussicht über die Stadtmitte Richtung Vogesen und Schwarzwald nicht. Überzeugend sind hingegen die Bearbeitung S-Bahn-Haltestelle als Schnittstelle, die geschickte Integration der Veloabstellplätze in die Böschung unterhalb des Platzniveaus und zusätzliche Aufgänge zur besseren Erschliessung der Haltestelle.

## BAUMHALLE

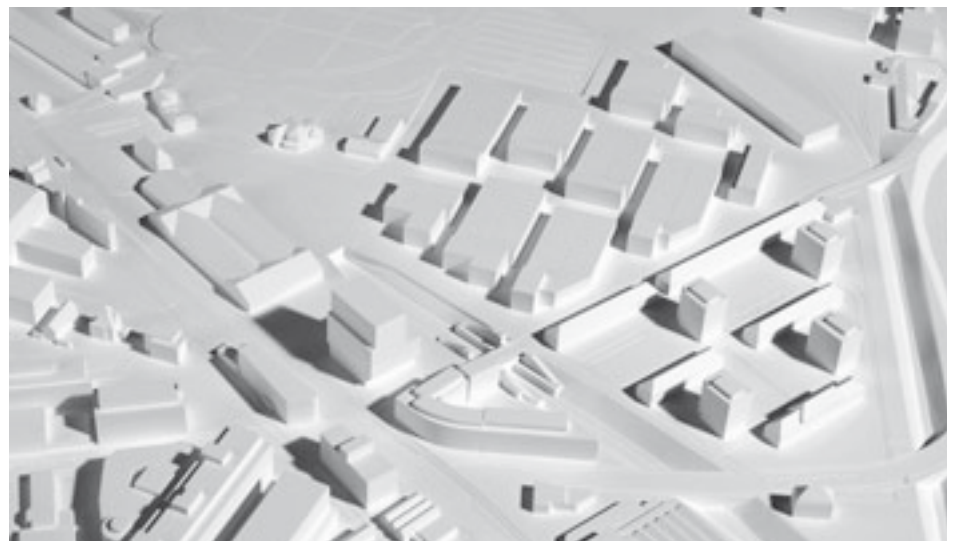
Morger + Dettli (Projekt «Code») setzen im Projektteil ein schlichtes Hochhaus respektvoll zu den umliegenden Gebäuden und schaffen so gut proportionierte Aussenräume. Der Vorschlag überzeugt durch die unspektakuläre Gestaltung mit Fenster- und Brüstungsbändern. Locker eingestreute Log-



02 «Artemis»: Schnitt, Teppichsiedlung und Hochhaus (Bachelard Wagner Architekten, Basel)



03 «Artemis»: Unterschiedliche Nutzungen gekonnt gestapelt (Visualisierung: Architekten)



04 «Artemis» (Modellfotos: Fotowerkstatt Josef Riegger, Basel)

gien und der Gebäuderücksprung für die Wohnungen in den oberen Geschossen rhythmisieren und beleben die nüchterne Architektur. Das überhöhte Erdgeschoss ist voll verglast und enthält dem Platz zugewandte, öffentliche Nutzungen. Der Platz selbst ist mit Gleditschien in strengem Raster bepflanzt: Die Hochstämme bilden an diesem vom Verkehr umbrandeten Ort eine Art «Baumhalle».

### OFFENER BLOCKRAND

Sabarchitekten (Projekt «Johann, Jakob & Daniel») schlagen für den Ideenteil ein Gefüge von vier- bis sechsstöckigen Gebäuden vor, mit denen die Ränder zum Walkeweg und zur S-Bahn-Haltestelle befestigt werden. Gegen Norden bleibt der Blockrand offen und gibt den Blick in die Landschaft frei. Die grosse Bautiefe führt zu einer kompakten Bauweise, die vielfältig gegliedert unterschiedliche Wohnformen ermöglicht. Der Innenhof ist als Park mit locker eingestreuten grosskronigen Bäumen ausgebildet, die zum Baumbestand des Friedhofs Wolfsgottesacker überleiten.

### EMPFEHLUNG DER JURY

Das Preisgericht empfiehlt den Auslobern, das Team von Bachelard Wagner Architekten mit der Weiterbearbeitung des Projektteils auf dem Bernoulli-Platz zu beauftragen. Für den Ideenteil wurden ganz unterschiedliche Bebauungsmuster ausgezeichnet: von der Teppichsiedlung zur Randbebauung bis zu einzelnen Punkthäusern. Einzig Vorschläge mit weiteren Hochhäusern, die das neue Wahrzeichen am Platz konkurrenzieren würden, fanden bei der Jury keine Gnade. Zunächst sollen nun die verschiedenen Lösungsansätze vertieft werden, um dann einen Bebauungsplan festzulegen.

**Jean-Pierre Wymann**, Architekt und freier Autor, [wymann@wymann.org](mailto:wymann@wymann.org)

### JURY

Fachpreisgericht: Fritz Schumacher (Vorsitz), Marc Angéilil, Rainer Klostermann, Yves Stump, Toni Weber, Jürg Degen (Ersatz)

Sachpreisgericht: Barbara Rentsch, Felix Leuppi, Frank Bühler, Dorte Nielsen (Ersatz), Julia Rodel (Ersatz), Roger Stöcklin

### PREISE UND ANKÄUFE

#### – Projektteil

1. Preis (38 000 Fr.) / Weiterbearbeitung: «Artemis», Bachelard Wagner Architekten, Basel; Berchtold Lenzin Landschaftsarchitekten, Liestal
2. Preis (28 000 Fr.): «Code», Morger + Dettli Architekten, Basel; Beglinger + Bryan Landschaftsarchitekten, Mollis; Rapp Infra, Verkehrsplanung, Basel; Conzett, Bronzini, Gartmann, Tragwerksplanung, Chur
3. Preis (21 000 Fr.): «Urban Playtime», ARGE Trinkler Architekt und Larghi & Stula Architekten, Basel; Helleckes Landschaftsarchitektur, D-Karlsruhe
4. Preis (20 000 Fr.): «Durchblick», muellermueller Architekten, Basel; Nipkow Landschaftsarchitektur, Zürich
5. Preis (18 000 Fr.): «Long Island», Gian Fistarol, Anna Katharina Sintzel Item, Beat Egli Architekten, Basel; vetschpartner Landschaftsarchitekten, Zürich; Visualisierung: raumgleiter, Zürich
6. Preis (15 000 Fr.): «Petit Prince», Dan Budik Architekten, Zürich; Topotek 1 Landschaftsarchitekten, D-Berlin
- Ankauf (20 000 Fr.): «Open City», Buchner Bründler Architekten, Basel; Schmidt und Partner, Bauingenieure, Basel

#### – Ideenteil

1. Ankauf (20 000 Fr.): «Artemis», Bachelard Wagner Architekten, Basel
2. Ankauf (15 000 Fr.): «Johann, Jakob & Daniel», sabarchitekten, Basel; Schmid Landschaftsarchitekten, Zürich; Gruner, Verkehr, Basel
3. Ankauf (12 000 Fr.): «Platzmitte», Atelier WW Architekten, Zürich; ASP Landschaftsarchitekten, Zürich; Enz & Partner, Verkehrsplaner, Zürich
4. Ankauf (11 000 Fr.): «Long Island», Gian Fistarol, Anna Katharina Sintzel Item, Beat Egli Architekten, Basel
5. Ankauf (10 000 Fr.): «Petit Prince», Dan Budik Architekten, Zürich
6. Ankauf (9 000 Fr.): «Urban Playtime», ARGE Trinkler Architekt und Larghi & Stula Architekten, Basel
7. Ankauf (7 000 Fr.): «Open City», Buchner Bründler Architekten, Basel

#### – Projekt- und Ideenteil

Gesamtankauf (16 000 Fr.): «Sky-Wing», Max Keller Studios, Zürich; ewp Ingenieure Planer Geometer, Effretikon; Freiraum/Ökologie: Hanspeter Rüdüsühli, Matthias Rosenmayr, Zürich; Haustechnik/Bauphysik: Amstein + Walthert, Basel; Lichtplanung: Prolux Licht, Schlieren; Visualisierung: Markus Baumgartner, Goldach; Grafik; Bohnenblust, Haas Kommunikation, Zürich



**05 «Code»:** Hochhaus und gestaffelte Zeilenbauten (Morger + Dettli Architekten, Basel)



**06 «Durchblick»:** Blockrand und Hochhäuser (muellermueller Architekten, Basel)



**07 «Johann, Jakob & Daniel»:** Hochhaus und Blockrand mit Weitblick (sabarchitekten, Basel)



**08 «Urban Playtime»:** Hochhaus und Blockrand (ARGE Trinkler / Larghi & Stula, Basel)



**09 «Sky-Wing»:** Überdeckter Platz und Gartencity (Max Keller Studios, Zürich)